

Was tun die Grundschulen im Sprachunterricht?

Beitrag von „Petroff“ vom 8. Oktober 2011 07:00

Wenn Kinder in der 5. Klasse etwas nicht können, heisst das noch lange nicht, dass sie es in der Grundschule nicht gelernt haben. Ein aussagekräftiges Beispiel war für mich der Besuch von 2 ehemaligen Schülerinnen in meiner 4. Klasse. Wir haben gerade die Satzzerlegung besprochen. Meine 2 "Grossen" konnten fast gar nichts mehr und ich weiss genau, wie intensiv ich das mit ihnen geübt hatte. Erinnern konnten sie sich daran nur dunkel bis gar nicht.

Zur Rechtschreibung:

Ich verstehe nicht, warum immer die RS für die Leistungsbewertung herhalten muss. Nur, weil das so leicht abzuprüfen ist? Wie viel Zeit muss man denn dafür aufbringen, dass die Kinder wirklich super darin sind? Zeit, die einem dann für andere Dinge fehlt. Ich finde es viel wichtiger, dass Kinder sich mündlich und schriftlich ausdrücken können, über einen angemessenen Wortschatz verfügen, argumentieren und diskutieren können usw. Wie man an der Reform gesehen hat, kann die RS ja auch recht vergänglich sein. Wozu also der ganze Aufwand? Das soll natürlich nicht heißen, dass man Kindern gar keine RS beibringen soll, aber das Verhältnis muss noch stimmen.